

„Verschollen in der Psychiatrie“

Historische Führung durch das PZN und Vortrag mit Filmvorführung

(sr). Die historische Führung zu Fuß über das PZN-Gelände beginnt am 25.6. um 15.45 Uhr an der Pforte des PZN (Westlicher Zentralparkplatz).

Sie führt in zwei Stunden mit knapp 3,5 Kilometern, unter Leitung des ehemaligen Mitarbeiters und PZN-Historikers Dr. Frank Janzowski, an sämtliche noch sichtbaren Stätten nationalsozialistischen Wirkens im PZN-Gelände. Die Führung ist eine Einleitung zum anschließenden Abendprogramm in der Akademie im Park. Hier ist die interessierte Bevölkerung eingeladen, einem öffentlichen Vortrag mit Filmvorführung, im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises Psychiatriegeschichte Baden-Württemberg zu folgen.

Film

Im Fokus des Films stehen „IRO-Patienten“, verschleppte Zwangsarbeiter und die Folgen des Nationalsozialismus. Die sogenannten „IRO-Patienten“ (IRO = International Refugee Organisation) stammen vor allem aus den osteuropäischen Ländern. Sie wurden von den deutschen Besatzern verschleppt, als Zwangsarbeiter geknechtet, entwurzelt und ihrer Heimat sowie ihrer Kultur beraubt. Im PZN Wiesloch fanden viele eine zweite Heimat, verbrachten den Rest ihres Lebens im Wohn- und Pflegeheim und fanden auf dem Anstaltsfriedhof die letzte Ruhestätte. Diesen Bewohnern zum Gedenken ist oberhalb des Rondells in Nähe der Festhalle 2007 das „IRO-Mahnmal“ errichtet worden.

„Verschollen in der Psychiatrie“ - so lautet der Titel des für den SWR produzierten Films, für den Regisseur Mario Damolin 2005 den 2. Preis beim Internationalen Filmfestival in Khanty Mansijisk/Russland gewann. Der Dokumentationsfilm rekonstruiert in 45 Minuten das Leben von Veronika Svilans, die an ihrem Lebensende auf dem kleinen Friedhof des PZN ihre letzte Ruhestätte fand. Was erwartet die Zuschauer? Im Mai 2004 findet die in England lebende Exil-Lettin Bronislava Liepins nach über fünfzigjähriger Suche mithilfe des Internationalen Roten Kreuzes ihre Schwester Veronika Svilans im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch bei Heidelberg. Die Patientin war 1944 vor der Roten Armee aus

Lettland geflohen und kam nach Deutschland. In Bayern wurde sie nach einem Arbeitsunfall und sechs Wochen Klinikaufenthalt von Ärzten überraschend als schizophrene deklariert.

Im Anschluss freut sich Regisseur Mario Damolin über anregende Gespräche mit den Gästen.

Informationen

Historische Führung durch das PZN-Klinikgelände am 25.6.: Treffpunkt ist um 15.45 Uhr an der PZN-Pforte Westliche Zufahrt, Heidelberger Str. 1a. Dauer: ca. 2 Stunden.

Vortrag: Beginn ist um 19 Uhr Vortrag und Filmvorführung in Anwesenheit des Regisseurs, Akademie im Park, Dachsaal. Beide Veranstaltungen sind kostenfrei.